

## Neue Chancen für das Leben im Moor

Letzten Sommer fiel unter der Schirmherrschaft von Umweltstaatssekretärin Melanie Huml der Startschuss für das Projekt zur „Moorrenaturierung im Fichtelgebirge“. Die Wildland-Stiftung Bayern engagiert sich hier im Moorgebiet Ehwald in den Gemeinden Tröstau und Nagel im Landkreis Wunsiedel. Nun konnte die Stiftung weitere Flächen im Ehwald erwerben und damit insgesamt fast drei Hektar für den Naturschutz sichern. Doch mit dem Ankauf allein ist es nicht getan.

Das Moorgebiet Ehwald ist etwas ganz besonderes. Es umfasst 21 Hektar Fläche und gehört zum Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „Bergwiesen südliches Fichtelgebirge“. Das Fichtelgebirge steht im Drehkreuz der Vernetzung: im Osten zu Erzgebirge und Böhmerwald, im Süden zum ostbayerischen Grenzkamm, im Westen zum Steigerwald und im Norden zum Frankenwald. Deshalb stellt das Fichtelgebirge für wandernde Großsäuger auch über bayerische Grenzen hinweg einen besonders bedeutsamen Trittstein im Biotopverbund dar. Für Dr. Manfred Scheidler von der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Oberfranken profitieren davon zum Beispiel auch Luchs und Wildkatze. Interessant ist das Projekt Ehwald aber auch zur Lebensraumsicherung fürs Rotwild, das hier im Gegensatz zum angrenzenden Staatsforst aufgrund der geringen Störungen kaum zu Schaden geht. Gleichzeitig

ist das Gebiet potentielles Habitat fürs Auerwild, das von den geplanten Maßnahmen ganz sicher profitieren wird.

Dr. Wolfgang Schiefer, Vorsitzender des Stiftungsvorstands freut sich, dass die Wildland mit dem Ankauf dem Ziel näher gekommen ist, das kleinräumige Mosaik aus Kultur- und Naturlandschaft für unsere Tierwelt zu erhalten. Doch die eigentliche Arbeit beginnt erst noch. Nach dem Ankauf werden die geplanten Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Fichtelgebirge, Partner beim Ehwald-Projekt, umgesetzt. Für Gudrun Frohmader-Heubeck, Mitarbeiterin des Naturparks, steht die Wiedervernässung des inneren Moorkörpers jetzt im Vordergrund. Dazu werden Entwässerungsgräben verfüllt, so dass sich Wasser wieder auf natürliche Weise stauen kann. Standortfremde Büsche und Bäume, wie etwa die Fichte, werden entfernt.



Damit bekommen auch kleine unscheinbare Arten wie der Hochmoorbläuling oder verschiedene Libellenarten offenen Lebensraum zurück. Auf den Bergwiesen im Randbereich des Moores wächst die echte Bärwurz, eine typische Pflanze aus Oberfranken, die in der Kräuterküche gerne zu Spezialitäten verwendet wird. Weitere wertvolle Bereiche im Lebensraum-Mosaik sind Borstgrasrasen und Heideflächen, auf denen sich unter anderem die in Bayern stark bedrohte Kreuzotter wohlfühlt.

Um diese Ziele langfristig zu erreichen und auf Dauer die wichtigen Trittsteine in den ökologisch wertvollen Moor- und Randbereichen zu sichern, ist Flächenankauf bis heute das wichtigste Instrument. Die Flächenankäufe im Ehwald sind mit öffentlichen Fördergeldern aus dem Klimaprogramm 2020 der Bayerischen Staatsregierung gefördert worden. Die notwendigen Eigenmittel konnte die Stiftung dank zahlreicher Unterstützer aufbringen. Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Spendern.

U. Kay-Blum

### Botschafter in der Öffentlichkeit – das Kuratorium der Wildland-Stiftung Bayern

Hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft engagieren sich für die Naturschutzarbeit der

bayerischen Jäger. Wir dürfen Ihnen hier weitere Mitglieder des Kuratoriums unter der Leitung Dr. Günther Becksteins vorstellen.

#### Ich engagiere mich für die Wildland-Stiftung Bayern,

weil nur ein breites Bündnis die Attraktivität der Landschaft stärken kann und viele Pflanzen und Tiere von einer reich strukturierten Landschaft profitieren.



Josef Miller, Staatsminister a.D., MdL

#### Ich engagiere mich für die Wildland-Stiftung Bayern,

weil mir der Schutz unserer heimischen Tiere und Pflanzen besonders am Herzen liegt, und weil für unser Leben und die Zukunft unserer Kinder eine intakte Natur von entscheidender Bedeutung ist.

Manfred Kurrle, Vorsitzender der „Manfred Kurrle Natur Schutz Stiftung Allgäuer Hochalpen“



#### Ich engagiere mich für die Wildland-Stiftung Bayern,

weil der Erhalt der landschaftlichen Strukturen in Bayern und der damit verbundene Erhalt von Lebensraum für die Tierwelt – nicht nur für jagbares Wild – mir persönlich sehr am Herzen liegt.

Michael Schmid, Unternehmer, Honorarkonsul von Mazedonien





## Bessere Zeiten für Rebhuhn und Co.

Im Projekt „Modellgemeinde Biodiversität Tannesberg“ – ein langjähriges Projekt zum Schutz des Rebhuhns im Oberpfälzer Wald – erwarb die Wildland-Stiftung zwei neue Grundstücke mit rund 1,4 Hektar Fläche. Eine der neuen Flächen liegt im Kerngebiet des Arten- und Biotopschutzprojekts „Rebhuhn in der Tannesberger Feldflur“ und soll dort zum Pufferstreifen für einen angrenzenden Weg werden. Gemeint sind Brachflächen als Randstreifen, im Lebensraum Feldflur besonders wertvolle Struk-

turen, weil auf ihnen zahlreiche Ackerkräuter und Wildblumen gedeihen. Die reiche Vielfalt an Blütenpflanzen wird nicht nur zur Augenweide, sondern zur wichtigen Nahrungsgrundlage für viele Tiere. Denn die Blüten locken viele Insekten an und alle Hühnervögel sind während der Kükenaufzucht auf die eiweißreiche Insektennahrung angewiesen. Deshalb führen die Altvögel ihre Jungen in solche Blühstreifen zur Nahrungsaufnahme. Nach der Aufzuchtphase sind auch die zahlreichen Sämereien im Sommer und Herbst als Futter beliebt. In der intensiv bewirtschafteten Flur dienen diese extensiven Brachestreifen, die nur einmal im Jahr gemäht werden, zugleich als Sichtbarrieren bei der Revierverteilung der Vögel. So hat sich gezeigt, dass kleinräumig unterteilte Feldfluren eine höhere Revierdichte aufweisen als große Monokulturen. Der zweite Flächenankauf

erfolgte zur Sicherung des Lebensraums nicht nur für das Rebhuhn. Mehrere Rote-Liste-Arten wie die Kreuzotter, der Schwarzstorch, der Uhu oder auch seltene Pflanzen wie Arnika oder das Waldläusekraut konnten hier nachgewiesen werden. Die bisher als Grünland genutzte Fläche soll in Zukunft nur noch extensiv bewirtschaftet und teilweise wieder vernässt

werden. Außerdem ist die Neuanlage von Kleinstgewässern geplant, damit sich Wasserinsekten und Amphibien ansiedeln können – Leckerbissen für den Schwarzstorch. Ein weiterer Teil der Fläche ist bewaldet. Hier soll der Altholzbestand aufgelichtet werden. So sichert die Wildland-Stiftung Lebensraum für eine reiche Artenfauna.

U. Kay-Blum

Fotos: H.Glader/piclease, B. Haynold/piclease



## Ein herzliches Dankeschön

Die Wildland-Stiftung bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern, die mit ihrer Weihnachtsspende dazu beigetragen haben, dass wir wertvolle Lebensräume für unsere heimische Flora und Fauna sichern und die zahlreichen Naturschutzprojekte fortführen können. Noch zum Jahreswechsel ist es uns gelungen, wertvolle Flächen zu erwerben. Mit dem Ankauf im Projekt

zur „Moorrenaturierung im Fichtelgebirge“ (s. S. 16) sichern wir weitere Flächen unter anderem für Auerhuhn und Rotwild. Auf den neuen Flächen im Projekt „Modellgemeinde Biodiversität Tannesberg“ (s. oben) können wir langfristig den Lebensraum fürs Rebhuhn und weiterer Arten der Feldflur verbessern. Besten Dank für Ihre zahlreiche Unterstützung.



## Legen auch Sie Blühstreifen am Ackerrand an – bezahlt vom BJV

Gemeinsam mit dem Landesfischereiverband rufen wir Sie dazu auf, rege vom Blühflächenprogramm des BJV Gebrauch zu machen. Für das Saatgut können Sie eine Förderung mit bis zu 300 Euro pro Hektar beantragen. Nutzen Sie die Gelegenheit, da die Mittel nur noch bis Mai 2012 zur Verfügung stehen.

Gefördert werden

- Mehrjährige Blühstreifen/-flächen (Nutzung möglich)
- Einjährige, niedrig wachsende Blühstreifen, bevorzugt im Feld
- Einjährig hoch wachsende Blühstreifen (Nutzung in der Biogasanlage möglich)

Für Flächen, die bereits im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) im Blühflächenprogramm einbezogen sind, kann keine Förderung über den BJV erfolgen, da hier ein Ausgleich für den Saatgutaufwand enthalten ist.

Formular und Kriterien unter [www.jagd-bayern.de](http://www.jagd-bayern.de)

Ansprechpartner in der BJV Geschäftsstelle:

Eric Imm, Tel.: 089/990234-17

Peter Schungel, Tel.: 089/990234-16

